

Generalfeldmarschall

Georg von Kuchler

geb. 30.05.1881 Schloß Phillipsruh
gest. 25.05.1968 Garmisch-Partenkirchen



Heer

Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord

RK 30.09.1939 General
273. EL 21.08.1943 Generalfeldmarschall

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
RK I. Klasse des Württemb. Friedrichs-Orden mit Schwertern
Anhaltisches Friedrich-Kreuz
Ritter des Johanniter-Orden
Spangen zum EK II und EK I 1939
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Hamburgisches Hanseatenkreuz 1917
Großherzoglich Hessische Tapferkeitsmedaille
zweimalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1941 und 1943
Finnisches Freiheitskreuz I.Klasse mit EL und Schwertern
Dienstauszeichnung I. Klasse 1936
Ostmedaille 1942

Beförderungen

00/1900 Fahnenjunker
08/1901 Leutnant
00/1910 Oberleutnant
00/1915 Hauptmann
00/1923 Major
01/1929 Oberstleutnant
05/1931 Oberst
04/1934 Generalmajor
12/1935 Generalleutnant
04/1937 General der Artillerie
07/1940 Generaloberst
06/1942 Generalfeldmarschall

Georg von Kuchler trat 1900 als Fahnenjunker in die Armee ein. Von 1910 bis 1913 besuchte er die Kriegsakademie. Am Ersten Weltkrieg nahm er als Generalstabsoffizier teil, zuletzt war er Ia der 9. Reserve-Division. Nach Kriegsende wurde er in die Reichswehr übernommen und in das Reichswehr-Ministerium versetzt. 1922 wurde er Batteriechef im A.R. 5. 1924 wurde er dann Lehrer an der Infanterieschule Dresden, 1926 Chef des Stabes bei der Inspektion des Erziehungs- und Bildungswesens in Berlin und 1928 Lehrer an der Artillerieschule Jüterbog. Am 1. Oktober 1933 Artillerieschuleführer I in Königsberg. im Herbst 1934 wurde er Kommandeur der 1. I.D., 1935 Inspekteur der Kriegsschulen. Anschließend Kommandierender General des I. A.K.. Bei Kriegsbeginn übernahm er die 3. Armee, die er in Polen führte und für deren Führung er am 30. September 1939 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet wurde. Am 5. November 1939 wurde er zum OB der 18. Armee ernannt, die er während des Westfeldzuges führte. Am 14. Juni 1940 rückte er mit seiner Armee in Paris ein. Ab Sommer 1941 führte er die 18. Armee in Rußland. Am 17. Januar 1942 wurde er OB der HG Nord und am 30. Juni 1942 zum Generalfeldmarschall befördert, am 21. August 1943 wurde er mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Nach einer Meinungsverschiedenheit mit Adolf Hitler wurde er im Jänner 1944 seines Postens enthoben und bis Kriegsende bekam er kein weiteres Kommando mehr. Nach Kriegsende wurde er in Nürnberg im "OKW-Prozeß" angeklagt und zu 20 Jahren Haft verurteilt. am 18. Februar 1953 wurde er nach fünf Jahren vorzeitig entlassen.